



Blickpunkt Leineverband



Sohlräumung der Grone in Göttingen

Ausgabe Nr. 4 | Oktober 2023

Liebe Projektpartnerinnen und Projektpartner, bereits seit vielen Jahren erhöht der Leineverband seine Bemühungen um die Sicherstellung des ordnungsgemäßen Wasserabflusses im Verbandsgebiet. In der Grone in Göttingen (Ortsteil Grone,*) kam es über jahrzehntelange Einträge von biologischen Stoffen (Laub, Grünschnitt, ...) und auch mineralischen Stoffen (Bauschutt) zu einer erheblichen Anhebung der Sohle. Verstärkt wurde das durch den Effekt, dass die Wasser-

pflanzen durch das mildere Klima im Winter nicht mehr absterben und somit zu einer Anreicherung der Biomasse führen. Im Spätsommer diesen Jahres wurde mit einer sehr aufwendigen Räumungsaktion die Sohle der Grone von einem Teil der Sedimente bestehend aus Schlamm und Bauschutt befreit.

Viele Grüße vom Leineverband,
Jens Schatz, Geschäftsführer

Zusammenspiel aller führt zum Erfolg

Eine große Herausforderung bei der Umsetzung des Projekts war die Zugänglichkeit der Grone. Im dicht bebauten Bereich ist die Zuwegung lediglich über ein Flurstück möglich gewesen, Straßen- und Wegesperrungen waren erforderlich. Die notwendigen Gehölzarbeiten wurden in mühevoller Handarbeit durch die verbandseigene Kolonne durchgeführt. Im Zusammenspiel des Leineverbands, des beauftragten Planungsbüros, der mit der Räumung beauftragten Firma und eines Transportunternehmens wurde so viel Schlamm und Bauschutt aus der Grone geborgen, dass die Sohle und somit auch der Wasserspiegel um etwa 25 cm abgesenkt wurde. Die Entsorgung von Schlamm und Schutt erfolgt getrennt, wobei der Schlamm zunächst auf speziell dafür vorgesehenen Flächen abtrocknen muss.

Begleitet wurden die Arbeiten auch von einem Gewässerökologen. So erfolgte im Vorfeld der Arbeiten eine Abfischung. Die abgefischten Forellen und schwimmschwachen Groppen wurden in nicht betroffenen Abschnitten der Grone wieder eingesetzt. Nach Abschluss der Arbeiten wird dann eine Wiederbesiedlung des beräumten Abschnitts erfolgen.



Foto:
Leineverband



Foto:
Leineverband

Gute Vorsätze für die Zukunft

Damit dieses aufwendige und vor allem auch kostspielige Vorhaben nicht alsbald wiederholt werden muss, erfolgt ein Appell an die Anlieger, künftig keinen Bauschutt, aber auch keine biologischen Stoffe in der Grone zu entsorgen. Denn auch wenn Letztere abbaubar sind, sorgen deren Abbauprodukte einerseits für die Auflandung der Gewässersohle, welche wiederum den ordnungsgemäßen Wasserabfluss stört. Andererseits kommt es zu einer Anreicherung von nicht fließgewässertypischem Sediment, was die Ökologie der Grone ins Ungleichgewicht bringt. Der Leineverband ist nun zuversichtlich, dass mit dem Unterlassen der Einträge die routinemäßige Unterhaltung der Grone mit einem Mähen von 1–3-mal pro Jahr genügt, damit es zu keiner erneuten Anlandung in diesem Ausmaß kommt.

